

Klinik / Praxis

Patientendaten:

Der Eingriff ist vorgesehen am (Datum):

- Blasensteinoperation**
 Blasendivertikeloperation
 Harnleiterneuimplantation
 rechts links

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient, liebe Eltern,

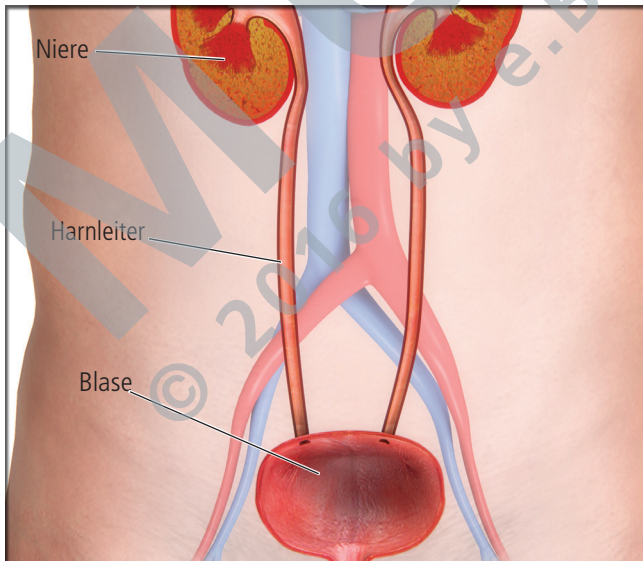
bei Ihnen/Ihrem Kind liegt eine Erkrankung vor, welche eine Operation an der Harnblase erforderlich macht.

Diese Informationen dienen zu Ihrer Vorbereitung für das Aufklärungsgespräch mit der Ärztin/dem Arzt (im Weiteren Arzt). Im Gespräch wird Ihnen Ihr Arzt die Vor- und Nachteile der geplanten Operation gegenüber Alternativmethoden erläutern und Sie über die Risiken aufklären. Er wird Ihre Fragen beantworten, um Ängste und Besorgnisse abzubauen. Anschließend können Sie Ihre Einwilligung in die vorgeschlagene Operation erteilen. Nach dem Gespräch erhalten Sie eine Kopie des ausgefüllten und unterzeichneten Bogens.

GRÜNDE FÜR OPERATIONEN AN DER HARNBLASE

Rückfluss von Urin aus der Blase in die Niere (Reflux)

Ein Rückfluss von Urin in den oberen Harntrakt (vesiko-uretero-renaler Reflux) ist meistens durch eine fehlerhafte Einmündung des Harnleiters in die Blase bedingt. Durch den Reflux kann es zu wiederkehrenden Nierenbeckenentzündungen und zum Funktionsverlust der Niere kommen. Normalerweise verläuft der Harnleiter über eine kurze Strecke in der Muskelschicht der Harnblasenwand, bevor er in die Blase mündet. Dies hat zur Folge, dass bei einer Füllung und Dehnung der Blase die Harnleitermündung automatisch abgedrückt wird und der Urin dadurch nicht zurückfließen kann. Mündet der Harnleiter zu steil in die Blase, ist dieser Mechanismus gestört. Durch eine Harnleiterneuimplantation wird der gestörte Ventilmechanismus der Harnleitermündung korrigiert und der Rückfluss von Urin in den Harnleiter und die Niere verhindert.



Engstellen im Harnleiter (Stenosen)

Stenosen im unteren Harnleiter können zu einem verzögerten Abfluss sowie Aufstau von Urin im Harnleiter sowie

Nierenbeckenkelchsystem führen. Schmerzen, wiederkehrende Infektionen sowie Verlust der Nierenfunktion sind mögliche Folgen. Eine Harnleiterstenose kann entweder angeboren oder erworben (z. B. Vernarbungen infolge von Operationen oder Strahlentherapie) sein. Durch eine Harnleiterneuimplantation soll ein ungestörter Urinabfluss wieder möglich werden.

Blasensteine

Blasensteine entstehen meist als Folge einer unzureichenden Entleerung der Harnblase. Unbehandelt können Blasensteine zu Blutungen und Harnwegsinfekten führen. Dies soll durch die operative Entfernung der Blasensteine verhindert werden.

Blasendivertikel

Harnblasendivertikel sind Ausstülpungen der Harnblase, welche angeboren oder erworben (insbesondere bei unzureichender Entleerung der Harnblase) sein können. In den Divertikeln kann sich Urin sammeln, welcher zu wiederkehrenden Infekten oder zur Entstehung von Steinen führen kann. Je nach Lage des Divertikels kann es zu einem Rückfluss oder Aufstau von Urin in der Niere der betroffenen Seite kommen. Durch die operative Versorgung des Divertikels soll eine bessere Entleerung der Harnblase erreicht werden.

Sonstiges: _____

ABLAUF DER OPERATION

Die Operation erfolgt meist in Allgemeinanästhesie (Narkose), über welche Sie durch den Anästhesisten gesondert aufgeklärt werden.

In der Regel erfolgt in Rückenlage ein Unterbauchsschnitt, welcher abhängig vom Krankheitsbild und dem gewählten operativen Verfahren unterschiedlich gesetzt werden kann. Unter Umständen kann die Operation auch in minimalinvasiver Technik (Laparoskopie) durchgeführt werden. Dabei werden mehrere kleine Schnitte am Bauchnabel und am Unterbauch gesetzt, durch welche eine Kamera sowie das Operationsbesteck eingeführt werden. Der Bauchraum wird zur besseren Übersicht mit Kohlendioxidgas aufgefüllt. Letzteres Verfahren kann auch roboterassistiert erfolgen. Der Arzt wird mit Ihnen die Vor- und Nachteile der einzelnen Verfahren sowie die Art der Operation besprechen.